

Vorbereitung

Bevor das Auslandssemester startet, gibt es einige organisatorische Dinge zu erledigen. Neben der Bewerbung bei der Heimatuni und eventuellen „Vorstellungsgesprächen“ im Erasmus Büro, müssen nach der Bestätigung viele Dokumente an die Gastuni geschickt werden - glücklicherweise unterstützt uns unsere Uni dabei sehr gut. Im Voraus sollte man sich viele Passfotos anlegen, weil diese dann vor Ort in La Laguna benötigt werden.

Meinen Hinflug nach Teneriffa habe ich circa einen Monat vorher gebucht. Von Berlin aus sind erfahrungsgemäß die günstigsten Airlines EasyJet und Norwegian. Bei der Flugbuchung werdet ihr bereits merken, dass es günstiger und schneller ist am Flughafen Teneriffa Süd zu landen, da der Norden in der Regel nur vom spanischen Festland bzw. anderen kanarischen Inseln angefliegen wird.

Unterkunft

Wenn man gelandet ist, holt man sich erstmal im Flughafen (bei „alpizpa“ in der Höhe der Schalter 47-48) ein Bono Ticket für 15 Euro, welches ihr dann für die Guaguas (so nennt man den Bus auf den Kanaren) und die Tranvia benutzen könnt. Draußen sucht man dann den Bus 111 Richtung Santa Cruz, welcher anhand der grünen Bushaltestellenschilder (31) gut erkennbar ist. Beim Einstieg einfach sagen, dass ihr nach Santa Cruz wollt und dann das Bono Ticket einmal in den Automaten schieben. Von Santa Cruz nehmt ihr dann den Bus 15 nach La Laguna. Die Fahrt nach La Laguna kostet insgesamt circa 8 Euro. Ich bin danach in den Bus 206 gestiegen, um mein Gepäck nicht bis zum Hostal Berlin schleppen zu müssen.

Das Hostal Berlin liegt etwa 10 Minuten von der Avenida Trinidad entfernt. Buchen könnt ihr es ganz einfach, indem ihr vorher kurz eine Email schreibt und sagt, dass ihr dann und dann ankommt und noch nicht genau wisst wie lange ihr dort verweilen wollt aufgrund der Wohnungssuche. Ich wurde bereits erwartet als ich ankam, gab der Dame kurz meinen Ausweis und 20 Euro und daraufhin bekam ich meinen Schlüssel plus Wlan-Passwort. Einzelzimmer mit Gemeinschaftsbad 20 Euro/Nacht. Etwas nervig war, dass man jedes Mal den Schlüssel abgeben musste, wenn man das Hostel verließ. Andere zu empfehlende Hostels wären das B&B La Laguna und das La Terrera Youth Hostel, beide jeweils in der Altstadt.

Die nächsten Tage macht man sich also auf die Suche nach einem Zimmer oder einer Wohnung, dazu „einfach“ über die Avenida Trinidad laufen und an Telefonzellen oder ähnliches gucken, dort hängen oftmals kleine Zettel mit der Aufschrift „Piso“ oder „Se alquila habitación“. Zudem ist auch hier das Internet sehr hilfreich. Auf Seiten wie piso.com, pisocompartido.com, milanuncios.com, idealista.com oder aber auch in diversen Facebook-Gruppen findet man jede Menge Angebote.

Ich legte mir anfangs einen Handyvertrag von YOIGO 45 € für 6 Monate zu, welcher automatisch nach 6 Monaten ausläuft (es gibt auch noch ORANGE). Besonders praktisch für die Wohnungssuche, weil viele Termine über whatsapp oder Telefonate ausgemacht werden.

Letztendlich habe ich eine Wohnung in der C/Heraclio Sanchez im Cuadrilatero, dem Partyviertel von La Laguna, gefunden. Abgesehen davon, dass es eine schöne Wohnung war und ich nur 150 € monatlich als Kaltmiete zahlte, konnte unsere Waschmaschine leider nur kalt waschen (das Problem hatten auch viele andere, vielleicht sollte man bei der Besichtigung danach fragen). Zudem hatten wir von 24 bis 6 Uhr kein Wasser. Den Anspruch an die Wohnverhältnisse sollte man hier etwas runterschrauben!

Studium an der Gasthochschule

Macht euch zuerst einmal einen Überblick über das Kursangebot und setzt euch in verschiedene Kurse rein. Viele Kurse werden die ersten Wochen ausfallen, generell einfach nicht stattfinden oder verlegt, nur leider weiß das immer nur die Hälfte der Studentenschaft. An der ULL gibt es zwar kein akademisches Viertel aber meistens fangen die Dozenten 10 Minuten später an und enden den Unterricht dann auch dementsprechend unpünktlich. Zudem ist das Unisystem hier sehr verschult. Es gibt neben Mitarbeitsnoten und Gruppenarbeiten auch (unangekündigte) Tests. Insgesamt war ich nicht sehr zufrieden mit der Universität. Wenn ihr im Wintersemester geht, endet die Uni um den 20. Dezember. Der Januar ist für die Spanier „frei“, denn hier werden die Klausuren geschrieben.

Alltag und Freizeit

Das Spanisch auf den Kanaren unterscheidet sich vom Spanisch auf dem Festland. Es ist dem lateinamerikanischen etwas näher. Zudem reden die Tinerfeños sehr schnell, verschlucken oft ganze Wortsilben und sprechen so gut wie nie das „s“ aus. Anstatt „Gracias“ wird hier „Gracia“ gesagt. Glücklicherweise sind sie aber sehr freundlich und wiederholen ihre Sätze gerne zehn Mal, wenn man sie verwirrt anguckt.

Um seine Residencia zu beantragen, müsst ihr durch einen kleinen Papierkrieg gehen. Zuerst geht ihr zum Ayuntamiento (Calle San Augustin) und füllt dort einen gelben Zettel aus, dann geht ihr zur Policia Local, bekommt dort einen blauen Schein, geht mit diesem zur Bank und bezahlt um die 20€, dann geht ihr wieder zurück zur Polizei, wo ihr dann eure NIE bekommt. Ungefähr drei Wochen später könnt ihr dann euer Certificado de Viaje, welches euch Vergünstigungen für den Loro und Siam Parque, Fährfahrten (Naviera Armas oder Fred Olsen), Flüge (Binter) etc. bringt, im Ayuntamiento abholen. Lasst euch nicht entmutigen, allen Erasmusstudenten wird bei den Behörden was anderes erzählt, was ihr mitbringen und wo ihr als nächstes hin sollt...

Lasst euch nicht täuschen von den südlichen Temperaturen. La Laguna liegt 600 m über dem Meeresspiegel und deshalb wird es in dem kleinen, schönen Ort auch mal etwas „kälter“ (16 Grad im Dezember) und es regnet öfters. Aber ein paar Minuten weiter in Santa Cruz, der Hauptstadt Teneriffas, sieht es dann schon wieder ganz warm aus. Deshalb waren wir auch oft im Süden in Las Américas, El Médano, Los Cristianos oder La Caleta. Gute Strände zum Sonnen und teilweise auch zum Surfen.

Wer surfen möchte, hat zwei Möglichkeiten. Sich entweder ein Surfboard und ein Neo second hand zu kaufen und sich selbst in die Wellen zu stürzen oder Surfstunden zu nehmen. Ich persönlich habe Surfstunden bei Atlantik Surf genommen. Hier kosten 10 Mal á 3 Stunden 100 € für Residenten inkl. Ausrüstung, was ein echtes Schnäppchen ist. Meistens finden die Stunden um 8 Uhr morgens am Playa Martianez in Puerto de la Cruz statt. Besonders für Anfänger ist es sehr praktisch, wenn gute Surfer mit ins Wasser gehen und einem alles erklären, was das Paddeln, das Aufstehen oder auch die Strömungen im Wasser angeht.

Nehmt euch also auf jeden Fall eine dickere (Regen)Jacke, Schal, Mütze und dicke Socken mit (auch empfehlenswert für den Aufstieg auf den Teide), denn in den Wohnungen wird es aufgrund der fehlenden Heizungen und der mangelhaft abgedichteten Fenster und Türen oftmals kälter als draußen...um nicht zu sagen arschkalt!

Leitungswasser ist hier nicht unbedingt zum Trinken geeignet. Also muss man sich mehrmals wöchentlich 5 oder 8 Liter Kanister aus dem Mercadona, Día (vergleichbar mit Lidl etc.), Altea oder Superdino (viele regionale Produkte) für um die ein Euro kaufen.

Für die ersten zwei Monate habe ich mir ein Monatsticket für 45 Euro gekauft, was man allerdings nur im Bereich Santa Cruz/La Laguna nutzen kann. Dies rentiert sich vor allem, wenn man die ersten Wochen oftmals an den Strand Las Teresitas fährt (015 bis Santa Cruz Intercambiador und dann den Bus 910 ebenfalls bis Endstation). Es gibt auch eins für 38 Euro, welches man als App auf dem Handy hat und beim Einstieg den QR-Code scannen muss. Die Zeit darauf kaufte ich mir dann ein BONO Estudiante 15 €. ACHTUNG! Immer Studententicket und Immatrikulationsbescheinigung dabei haben, sonst wird's teuer – 400 €!

Einige haben sich sogar ein Auto gekauft oder ihr Auto aus Deutschland mit auf die Insel genommen. Absolut empfehlenswert, weil ein Auto extrem praktisch ist auf dieser Insel. Ansonsten stehen Autovermietungen wie Faycan oder Cicar am Nordflughafen zur Verfügung.

Das Nachtleben spielt sich in La Laguna im Cuadrilatero ab. Dort reiht sich Bar an Bar. Zwei Clubs gibt es auf der Avenida Trinidad, das Mambo und das Panam. Die Musik ist gewöhnungsbedürftig, da meistens nur spanische Musik gespielt wird und man nach einem Monat, die Playlist der „DJ's“ kennt. Es bietet sich manchmal an in den Süden zu fahren, besonders zu Vollmond, wenn es in El Medano wieder den Rave Luna Llena gibt.

Teneriffa und die Kanaren im Allgemeinen bieten viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Meine Highlights waren der Aufstieg auf den Teide mit Übernachtung auf der Berghütte, in Puertito de Adeje tauchen mit Wasserschildkröten, ein Wochenende auf La Gomera und Fuerteventura, um nur einige zu nennen.

Fazit

Auch wenn die Uni nicht dem deutschen System entsprach und von mir als nicht besonders gut empfunden wurde, kann man sich dort schon einfuchsen und sollte es manchmal so gelassen wie die Spanier sehen.

Ich war vorher noch nie auf Teneriffa und war positiv überrascht von der Vielfalt dieser Insel. Wüstenähnliche Landschaften im Süden und regenwaldgleiche Gebiete im Norden. Für mich ist es eine der abwechslungsreichsten und schönsten Insel der Kanaren!

Das Erasmussemester auf Teneriffa war eine der besten Erfahrungen, die man machen kann!!! Also Teneriffa wartet auf euch 😊